

Seegraspferdchenhüpfer

„Der Kurschattenmann“ in der Komödie im Bayerischen Hof

München – Ein attraktiver Hochstapler verdreht der Damenwelt den Kopf, bis eine ebenbürtige Gegnerin beschließt, den charmannten Verführer mit dessen eigenen Waffen zu schlagen. In René Heinersdorffs Boulevardkomödie „Der Kurschattenmann“ treibt Jochen Busse als Hochstapler Ulrich in einer Kurklinik in Bad Aibling sein Unwesen – zum großen Vergnügen des Publikums in der Komödie im Bayerischen Hof, das den 74-Jährigen bereits beim Betreten der Bühne mit Applaus empfängt.

„Eine Lachkur“ wird im Programmheft versprochen, doch wahrscheinlich ist es für diesen speziellen Humor erforderlich, selbst schon einmal längere Zeit in einem Sanatorium verbracht zu haben. Auch wenn der Hauptdarsteller bemerkenswert fit für sein Alter ist und das nur unwesent-

lich jüngere Damenquartett (Simone Reithel, Ingrid Steeger, Christine Schild und Christiane Rücker) phantastisch aussieht, ist das Ganze weder sexy noch witzig, sondern eine Mischung aus seichter Handlung und platten Dialogen, die nur in wenigen Ausnahmefällen wirklich humorvoll sind. Doch die Zuschauer sind's zufrieden und erfreuen sich an Dialogen im Stil von: „Sind Sie seekrank? – Nein, sehen kann ich noch sehr gut. . .“.

Während der „Lüstling“ Ulrich sich abwechselnd als Architekt, Banker oder Kapitän ausgibt, der zum Besuch beim Nobel-Italiener grundsätzlich nur einen 500 Euro-Schein mitnimmt, so dass die jeweils „eingeladene“ Dame die Rechnung übernehmen muss, wickelt er seine Angeboteten mit ausgefallenen Kosenamen wie „Mein

Seepferdchen“, „Mein Grashüpfer“ oder „Mein Flamingo“ um den Finger und lobt als Running Gag in identischen Texten ihr filigranes Erscheinungsbild.

Erst in der zweiten Hälfte entwickelt die Inszenierung, die sich vor der Pause eher zäh dahinschleppt, etwas mehr Tempo. Die vier Damen, deren kurze rote Kleider anerkennende Reaktionen beim Publikum hervorrufen, zeigen nun ihrerseits dem Hochstapler, „wie man einem Mann den Kopf verdreht“. Schnell ist Ulrich so konfus, dass er nur noch zu seltsamen Zuckungen und wirren Bemerkungen wie „Mein Seegraspferdchenhüpfer“ in der Lage ist und letztlich gar kollabiert. Die wahrscheinlich größte Überraschung dürfte tatsächlich ein dann doch gelungenes Happy End sein.

CHRISTINA PRASUHN